

Tiroler Geschichtsverein besuchte Burgund

Es war ein Ein- und Abtauchen in eine sehr interessante Landschaft mit beeindruckender Geschichte, das die vom 8. bis 14. September 2014 durchgeführte und von Dr. Christoph Haidacher und Dr. Josef Nössing organisierte Exkursion des Tiroler Geschichtsvereins ausmachte.

Den rhetorisch begabten und geschichtlich im Detail fundierten Historikern, Univ.- Prof. Dr. Mark Mersiowsky und seiner Gattin, Univ.- Prof. Dr. Ellen Widder, ist es in besonderer Weise gelungen, dem Kreis der Teilnehmer mit mehr als 40 Kunstinteressierten aus Nord- und Südtirol eine uralte Kulturlandschaft im Herzen Frankreichs lebendig erstehen zu lassen und sie in die Geheimnisse der Kultur und Agrikultur, die in Summe Burgund ergeben, einzuweihen.

Neben präzisen Erklärungen über Bauten aus der Römerzeit, romanische und gotische Kirchen standen im Mittelpunkt der Erörterungen das Ordensleben Leben der Benediktiner und Zisterzienser im Vordergrund. So konnte sich die Abtei Cluny ungewöhnlich mit Macht und Reichtum frei entfalten und im Laufe der Geschichte über 2000 Tochterklöster gründen. Demgegenüber standen die Zielsetzungen für Bescheidenheit und Rückkehr zu den geistlichen Wurzeln für Welt der Zisterzienser mit der von ihnen 1098 erfolgten Gründung in Citeaux im Vordergrund.

Viel Sehenswertes wartete naturgemäß in der burgundischen Hauptstadt Dijon. Von Senf bis Fachwerk reichen die Stichworte, die diese Stadt mit besonderem Flair und dem Herzogspalast zum Zentrum einer Region machten, die mit vielen Genüssen der Bourgogne lockt.

Dr. Heinz Wieser



Foto:

v.l.n r.: Der Obmann der Sektion Bozen des Tiroler Geschichtsvereins, Dr. Josef Nössing, Univ. Prof. Dr. Mark Mersiowsky, dessen Gattin, Univ.- Prof. Dr. Ellen Widder, und Dr. Christoph Haidacher vom Tiroler Landesarchiv

Foto: Dr. Heinz Wieser